

PRESSEMELDUNG VOM PRIVATGYMNASIUM ISERLOHN

Stand: 2022-05-25

Keine Fortführung des Schul- und Internatsbetriebs ab dem Schuljahr 2022/2023

Entscheidung

Die Rahmenbedingungen für das Betreiben eines Privatgymnasiums mit Internat haben sich in den letzten Jahren deutlich verschlechtert. Gravierende, unvorhersehbare Entwicklungen haben die ohnehin schon schwierigen Rahmenbedingungen in den letzten drei Jahren spürbar weiter belastet. Die Geschäftsführung des Privatgymnasiums Iserlohn und des angeschlossenen Internats haben daher entschieden, beide Einrichtungen im neuen Schuljahr 2022/2023 nicht weiter zu betreiben.

Aktuell besuchen 93 Schüler*innen das Gymnasium, 14 werden es voraussichtlich mit dem Abitur im Juni erfolgreich beenden und weitere Schüler*innen nach der 10. Klasse verlassen. Vor allem die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen haben den Betrieb nachhaltig negativ getroffen: Ein Ergebnis dieser Entwicklung ist die Tatsache, dass - trotz intensiver Marketingaktivitäten - aktuell nur 4 Anmeldungen für die 5. Klasse vorgelegen haben. Eine Klasse mit 4 Schüler*innen ist sowohl pädagogisch als auch ökonomisch nicht sinnvoll zu führen. Ähnliche Entwicklungen waren in den anderen Bereichen festzustellen, so dass leider die Entscheidung getroffen werden musste, die noch verbleibenden Klassen 6 bis 13 mit 65 Schüler*innen nicht mehr weiterzuführen.

Konsequenzen Schüler*innen/Mitarbeitende

Die Schüler*innen des Gymnasiums und Internats sowie deren Eltern wurden am 25. Mai 2022, nachdem alle schriftlichen Prüfungen für das Schuljahr erbracht waren, über die Schließung der Schule und des Internates informiert. Somit bleibt ausreichend Zeit, um sich vor den Sommerferien ein neues Gymnasium und - bei Bedarf - Internat zu suchen. Hierbei werden sie, wenn gewünscht, gerne von der Leitung unterstützt.

Ebenfalls wurden am 25. Mai 2022 auch die Mitarbeitenden des Gymnasiums und des Internats darüber informiert, dass das Gymnasium und Internat im neuen Schuljahr nicht fortgeführt werden und der Geschäftsbetrieb eingestellt wird. Der aktuell akute Lehrer- sowie Fachkräftemangel wird den Lehrkräften sehr gute Chancen bieten, ihre Arbeit an einer neuen Schule fortzuführen. Das gleiche gilt für die Sozialpädagog*innen und die Kolleg*innen in der Administration sowie dem Mensabetrieb. Auch hier wird die Leitung, wenn gewünscht, gerne aktiv mit unterstützen.

Gründe

Hauptgründe für die getroffene Entscheidung sind folgende:

Die vorgegebene **Änderung der Schulform von G8 auf G9** in NRW zum Schuljahr 2019/2020, also vom Aufbaugymnasium zum G-9 Gymnasium bzw. regulärem Gymnasium, war eine nicht vorhersehbare, aber in der Folge eine sehr weitreichende Entscheidung. Zeitnah musste die Schulform des Aufbaugymnasiums in ein reguläres Gymnasium überführt werden. Damit ging ein entscheidender Vorteil eines Aufbaugymnasiums verloren. Die Folgen waren vor allem weniger Schüler*innen, insbesondere in der Sekundarstufe (SEK) I.

Vor allem aber musste das Gymnasium ab dem 16. März 2020 wegen der **Corona-Pandemie** seine Türen schließen. Präsenzunterricht durfte nicht mehr stattfinden, nur noch digitaler Unterricht und virtuelle Kontakte waren erlaubt. Messen, Tage der offenen Tür, Schulbesuche in Grundschulen und anderen Schulen sowie Beratungsgespräche konnten gar nicht oder nur virtuell stattfinden – auch alle weiteren Werbeaktivitäten konnten in der gewohnten Form nicht mehr erfolgen. Das hatte in der Folge auch massive Auswirkungen auf unser Empfehlungsmarketing.

Die mit Corona verbundene Folge „Kurzarbeit“, die Angst von Eltern potenzieller Schüler*innen vor Kurzarbeit sowie die mit Corona verbundene ungewisse Zukunft und daraus entstehende Sorgen spiegelten sich dann in der Folge in stark rückläufigen Anmeldezahlen im Bereich SEK I wider.

Auch **ausländische Schüler*innen** blieben aufgrund von Corona aus. Gymnasium und Internat hatten jährlich in der Regel 30 Schüler*innen allein aus China. Diese durften in den Pandemie-Jahren nicht mehr einreisen bzw. aus ihrem Heimatland nicht ausreisen.

Durch den Ukraine-Krieg und die damit einhergehenden Steigerungen der Lebenshaltungskosten ist die Bereitschaft, Gebühren für Betreuung in Verbindung mit einem Besuch einer Privatschule zu zahlen, stark gesunken. Dies hat sich in einem starken Rückgang von Interessent*innen und gesunkenen Anmeldezahlen niedergeschlagen.

Parallel zur Reduzierung der Schülerzahl haben sich wesentliche Kostenpositionen in den letzten Jahren deutlich erhöht.

Ab Pandemiebeginn ergaben sich wesentlich **höhere Kosten** durch die Umsetzung der notwendigen **Hygienekonzepte**.

Neben der fast jährlichen Steigerung des TV-L (Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst der Länder) für Lehrkräfte und im Bereich der Beamtenbesoldung führte das Absinken der Schülerzahlen automatisch zu einer reduzierten Bezuschussung auf Basis der neuen Lehrer*innen-Schüler*innen-Relation, was die Personalkosten absolut und relativ überproportional ansteigen ließ.

Ein weiteres, sehr erhebliches Problem stellen die unvorhersehbar hohen Steigerungen der **Mietkosten, Nebenkosten inkl. -nachzahlungen** dar. Bei der Gesamtmiete galt es, eine Mietsteigerung von mehr als 70 % in 5 Jahren bei sinkender Anzahl der Schüler*innen zu finanzieren. Nicht nur wegen Corona und dem dadurch erforderlichen ständigen Lüften sind die Heizkosten extrem gestiegen, auch

haben die Preissteigerungen bei den Energiekosten die Nebenkosten in hohem Ausmaß zusätzlich zu den Mieterhöhungen steigen lassen. Die Steigerung der Energiekosten wird sich weiterhin fortsetzen.

Zwar konnten wir in einigen Bereichen die Wirtschaftlichkeit durch Umstrukturierung verbessern, dies reichte aber nicht aus, um die enormen Kostensteigerungen auszugleichen.

„Wir bedauern die Schließung des Gymnasiums und Internates fünf Jahre nach deren Übernahme sehr. Viel Zeit, Kraft, Kreativität, Emotion und finanzielle Mittel wurden von uns in die Fortführung der beiden Einrichtungen gesteckt. Die Änderung der Schulform, Corona, der Krieg in der Ukraine mit all seinen Auswirkungen im Hinblick auf die Anzahl der Schüler*innen, die ständig steigenden Personal- und Raumkosten stehen jedoch einer sowohl pädagogisch als auch ökonomisch vertretbaren Fortführung entgegen. Eine Perspektive für eine nachhaltige und sinnvolle Entwicklung des Gymnasiums ist leider unter den bestehenden Rahmenbedingungen nicht gegeben“, sagte die Geschäftsführerin Iris Hermann.

Unser Dank gilt allen Kolleg*innen des Privatgymnasiums und Internats Iserlohn für ihren - teilweise langjährigen - Einsatz in der Schule, dem Internat, der Mensa und Verwaltung. Auch danken wir unseren Kooperationspartnern und Lieferanten für die gute Zusammenarbeit. Ganz besonders bedanken wir uns bei allen Eltern und Angehörigen für ihr Vertrauen und unseren Schüler*innen für die gemeinsam verbrachte wertvolle Zeit. Wir bedauern diesen Schritt sehr, werden alle Beteiligten in der Übergangszeit nach Kräften unterstützen und wünschen allen für ihre Zukunft alles Gute.

Ansprechpartner*innen

Die genehmigende Behörde des Gymnasiums, die Bezirksregierung Arnsberg, ist Mitte Mai ebenfalls über die Schließung informiert worden. Die Bezirksregierung bittet von Rückfragen zur Schließung der Schule und des Internates abzusehen.

Ansprechpartnerin für Rückfragen ist Frau Mara Nestler, die kaufmännische Leitung des Gymnasiums und Internats Nestler.Mara@privatgymnasium-iserlohn.de.